

der Kinder in dreißig bis vierzig Stunden regelmäßig, obgleich langsam, sollen lesen lernen können. Wem seine Methode noch nicht bekannt ist, und wer Beruf und Neigung fühlt, von den Erfindungen anderer bei der Erziehung Gebrauch zu machen, der studire seine Lesemethode, die er im Jahr 1780 durch den Druck bekannt machte.

Philipp Joseph Holl.

Presbyter Klerikus zu Bamberg. — Ein aufgeklärter, toleranter Katholike, der auch zur Verbesserung der Erziehung seine Scherstein beizutragen suchte. Seine Anweisung, wie der junge Adel und andere Jünglinge von Stande in den guten Sitten, der Religion und den Wissenschaften zu erziehen 1777 enthält sehr viel gutes und wohlgemeintes, obgleich eigentlich nichts neues und ungesagtes: wiewohl auch solche Erziehungsvorschläge, die für die meisten Leser nicht mehr neu sind, dennoch bemerkenswerth sind, wenn sie von Bamberg aus, und zwar so gut, wie hier, gesagt werden. Der erste Theil handelt in drei Abtheilungen von den guten Sitten, von der Religion und von den Wissenschaften überhaupt, ertheilt dem Lehrer manchen guten Rath, kann aber auch für die Jugend selbst zu einem guten Lese- und Lehrbuch dienen. Der zweite Theil sollte eine Encyclopädie besonderer Wissenschaften nach dem Beispiele Hederichs enthaltener ist aber, soviel wir wissen, nie erschienen. Sein Kurzer Unterricht von der Mythologie wovon 1786 eine neue Auflage erschienen ist, steht weit unter Damm und Seybold.

M

Albert